

Hausarbeiten

zum Erwerb von 3 ects-Punkten und von epg2-Scheinen (neben der Anwesenheit) zur Vorlesung Informatik und Gesellschaft und Gender Studies Informatik

Falls Sie für diese Lehrveranstaltung einen benoteten Schein brauchen, suchen Sie bitte eine Aufgabe und melden Sie Ihren Wunsch bei schinzel@modell.iig.uni-freiburg.de oder in der Vorlesung.

Bei den Aufgaben handelt es sich um eigene Überlegungen, Literaturrecherche, deren Aufarbeitung, eigene Strukturierung, Exzerpierung und kritische Bewertung. Sie sollten eine eigene intellektuelle Leistung erbringen. Lediglich zusammenkopierte oder auch übersetzte Arbeiten können nicht bewertet werden. Geben Sie alle Ihre Quellen, d.h. die verwendete Literatur und URLs an! In der Regel sollten Sie sowohl Bücher, wie Zeitschriften als auch Webinformationen verwenden.

Die Aufgaben sind jeweils auch von mehreren Studierenden bearbeitbar. Jedoch müssen sie individuell bewertbar bleiben, d.h. Sie müssen Ihre AutorInnenschaft klar darlegen. Kooperationen sind jedoch ausdrücklich erwünscht!

Sie sollten bei Einzelarbeit für Exzerpte oder Aufsätze je 10 Seiten (30.000 Zeichen) in pdf, rtf oder html per email oder auf Diskette bis 31. Januar 2006 abliefern; bei Bearbeitung durch 2 Studierende 15 Seiten, durch 3 Studierende 20 Seiten (ohne die Literaturangaben).

Die Aufgaben können sich inhaltlich überschneiden, dies ist dann so gewollt!

Gute Arbeiten können wir die Vorlesung begleitend auf den Lernserver (www.egoware.de) stellen.

Bewertungskriterien (u.a.):

- Darstellung der technischen Gegebenheiten
- Einbezug relevanter Aspekte aus Informatik und Gesellschaft
- Repräsentativität (Vollständigkeit nur in Ausnahmen in diesem Rahmen möglich) der verwendeten Literatur in bezug auf die letzteren Aspekte
- Strukturierung des Themas und des Textes anhand unterschiedlicher Sichtweisen auf das Thema,
- Eigene Reflexion: z.B. Kritik an Literatur, Kritik an Technik(gestaltung), Aktivitäten von NGOs etc.
- Deutsch: Grammatik, Rechtschreibung.

Die Aufgabenthemen (eigene Wahlen sind auch möglich):

Recht:

R1 : P2P-Netze: Diskutieren Sie die Probleme von copyright und Patentrecht im Kontext der P2P-Netze und des „fair use“. (schon vergeben)

R2: Diskutieren Sie die digitale Rechtekontrolle, für verschiedene Ausformungen, wie „Rechteklärung“ über den Austausch von Metadaten, etc., sowie deren Überwachungspotenzial.

(z.B. durch DRM, Digital Policy Management (DPM) und Digital Policy Enforcement (DPE))

R3 : Diskutieren Sie Plagiate: Definitionen, rechtliche Lage (in Lehre, Forschung und Publikation), Diskussion der Grenze zwischen Zitat und Plagiat, Strukturübernahmen, Suchtechniken, und -kriterien, insbesondere im Internet.

R4 : Diskutieren Sie Fragen der Privatheit und der Bürgerrechte im Kontext des

Spannungsfeldes zwischen Recht auf freien Informationszugang und deutschem Datenschutzrecht.

R5 : Recherchieren Sie zum zum Autorenbegriff, sowie zu geistigem Eigentum im Kontext von Software und stellen sie die unterschiedlichen Sichtweisen dar.

R6: Diskutieren Sie Fragen der Privatheit und der Bürgerrechte im Kontext

Gender Studies Informatik

G1: Recherchieren Sie Zahlen und Statistiken zur Frauenbeteiligung in der Informatik in einem Land Asiens oder Afrikas oder Südamerikas und versuchen Sie, die Unterschiede zur Situation in Deutschland zu verstehen und zu erklären.

G2: Stellen Sie die in der Renaissance von Francis Bacon erfundene „rationale Methode“ dar und versuchen Sie, dieses Konzept in Paradigmen der Informatik und der Algorithmik wiederzufinden. Stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit dar.

G3: Suchen Sie in informatischen Texten (z.B. Zeitschriften, Lehrbüchern) Beispiele für aggressive militärische Sprache (Bsp.: to kill a process) oder Metaphern, oder Beispiele aus der männlichen Lebenswelt und stelle ihnen geschlechtsneutrale Alternativen gegenüber.

Technikfolgenabschätzung Praxis und Anwendungen:

A1: Versuchen Sie, ethisch-moralische Dimensionen der Biometrie und Überwachungselektronik herauszufinden und zu beschreiben.

A2: Beschreiben Sie bekannte sicherere Internettechnologien als die bestehenden Technologien und finden Sie Gründe heraus, warum sie nicht verwendet werden.

A3: Beschreiben Sie die Ökobilanz von gegenwärtigen Computern.

A4: Beschreiben Sie Methoden von Firmen und Behörden, in die Privatsphäre von InternetnutzerInnen einzudringen und Schutzmechanismen zu umgehen.

A5: Beschreiben Sie Methoden von Kriminellen, in die Privatsphäre von InternetnutzerInnen einzudringen und Schutzmechanismen zu brechen.

Open Source, proprietäre Software und Creative Commons

O1: Stellen Sie die Initiativen zu Open publishing, Open content, etc. und die Creative Commons dar und bewerten Sie sie unter verschiedenen Gesichtspunkten. (schon vergeben)

O2: Stellen Sie die Creative Commons Lizenzen dar und vergleichen Sie ihre Wirkungen im Vergleich zum europäischen Urheberrecht.

O3 (für mehrere): Stellen Sie die Unterschiede zwischen freier und halbfreier Software, Shareware, GPL und unterschiedlichen Lizenzarten dar und vergleichen Sie ihre Wirkungen mit Bezug auf Weiterverbreitung, Veränderung oder Weiterentwicklung und Weiterverkauf, Kosten, etc.

NGOs

N1: Recherchieren Sie über das deutsche Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung und vergleichen Sie sie mit aktuellen NGOs, wie CCC, FITUG, FFII, Big brother awards als Bewegung, European digital rights, etc.

N2: Beschreiben Sie den WSIS process und bewerten Sie diesen unter verschiedenen Gesichtspunkten.

N3: Beschreiben Sie die Ökonux Initiative und bewerten Sie sie unter verschiedenen Gesichtspunkten.

N4: Recherchieren Sie zur Creative Commons Initiative und beschreiben Sie die Lizenzen.

N5: Recherchieren Sie zu und stellen Sie Initiativen, wie „Rettet die Privatkopie“, „Arbeitskreis Videoüberwachung und Bürgerrechte“ „1984“, FITUG, FFII, „Surveillance Cameraplayers“ „Netzwerk Neue Medien“, das „Seminar angewandte Unsicherheit“ etc. dar.

N6: Entwickeln Sie Szenarien, wie ICT zur communitybildung für soziale und politische Entwicklung genutzt werden kann. Diskutieren Sie die Probleme lokaler vs. globaler communities und auch deren Gefahren.

